



Name:

Verlaufen

Milo lebt seit drei Wochen in Deutschland. Er wohnt in dem blauen **Haus**. Das Haus ist zwischen einem weißen und einem gelben Haus. Wie Schuhkartons sehen die Häuser aus. In jedem Karton wohnt eine Familie.

5 Milo wohnt mit seiner Familie in einem Zimmer. Er hat einen Papa und eine Mama, zwei Brüder und eine Schwester. Neben dem Zimmer ist eine kleine Küche. Dahinter ist ein **Badezimmer**. Es ist eng hier. Aber Milo ist froh. Hier muss er keine Angst mehr haben. Hier gibt es keinen **Krieg**.

10 Und er hat endlich ein sauberes Bett.

Die Mutter ist oft müde. Auch jetzt schläft sie. Der Vater und die großen Geschwister kaufen ein. Sie haben Milo nicht mitgenommen. Er ist ihnen zu klein.

Milo schaut durch das **Fenster**. Draußen sieht er einen Jungen. Er spielt mit **Murmeln** im Hof. Milo möchte auch nach draußen.

15 Aber er will seine Mutter nicht wecken. Darum schleicht er leise aus dem Zimmer.

Der Junge ist noch immer im Hof. Milo geht zu ihm.

„Dóbar den“, sagt Milo. Guten Tag heißt das. Der Junge schaut Milo an. Dann antwortet er. Aber Milo versteht ihn nicht.

20 „Ich bin Eugen“, sagt der Junge nun auf Deutsch. Auch Mila kann ein wenig Deutsch. „Ich bin Milo“, sagt er.

Eugen zeigt auf die Murmeln. Milo nickt. Die beiden Jungen spielen zusammen. Dafür brauchen sie die Sprache nicht.

25 Später gehen beide über den Hof. Sie gehen an allen Schuhkartons vorbei. Es gibt nicht nur blaue und gelbe, es gibt auch weiße und grüne.

Immer weiter gehen Milo und Eugen. Sie gehen in die **Stadt**.



Milo war noch nie in der Stadt. Aber Eugen kennt sich aus. Da geht auch Milo mit.

- 30 Erst am **Abend** kommen sie zurück. Eugen winkt Milo zu. Dann verschwindet er in einem gelben Haus. Milo geht allein weiter. Endlich sieht er ein blaues Haus. Er geht die **Treppe** hinauf und öffnet die Tür. Aber alles sieht so anders aus. Das ist überhaupt nicht sein Zuhause. Eine andere Familie sitzt dort um den Tisch
- 35 und isst. „Entschuldigung!“, murmelt Milo.

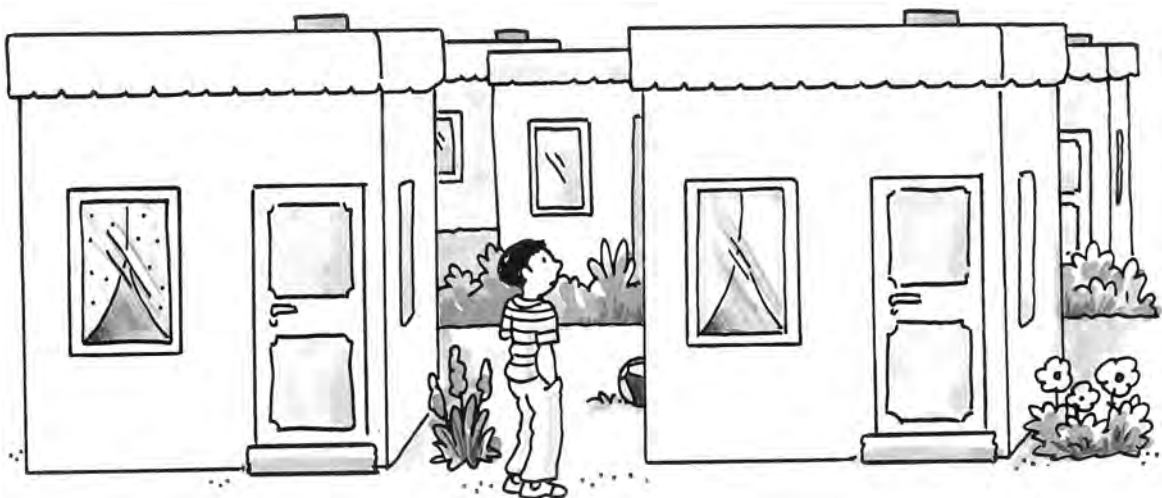
Dann läuft er weiter. Doch auch in dem nächsten blauen Haus wohnt eine andere Familie. Und in dem nächsten blauen Haus noch eine andere. Milo kriegt Angst. Er weiß gar nicht mehr, wo er ist. Er hat sich verlaufen.

- 40 „Milo, Milo!“, hört er plötzlich eine Stimme. Sie hört sich an wie die Stimme seiner Mutter. „Mama, ich bin hier!“, ruft Milo. Dann läuft er zu ihr.

Milos Haus ist blau. Es liegt zwischen einem weißen und einem gelben Haus. Jetzt fällt es ihm wieder ein.

- 45 „Komm herein!“, sagt Mama. „Wir wollen essen.“

Jetzt merkt Milo, dass er hungrig ist. Fröhlich setzt er sich zu Papa, Mama, seinen beiden Brüdern und seiner Schwester an den Tisch. Es ist schön, wieder zu Hause zu sein.

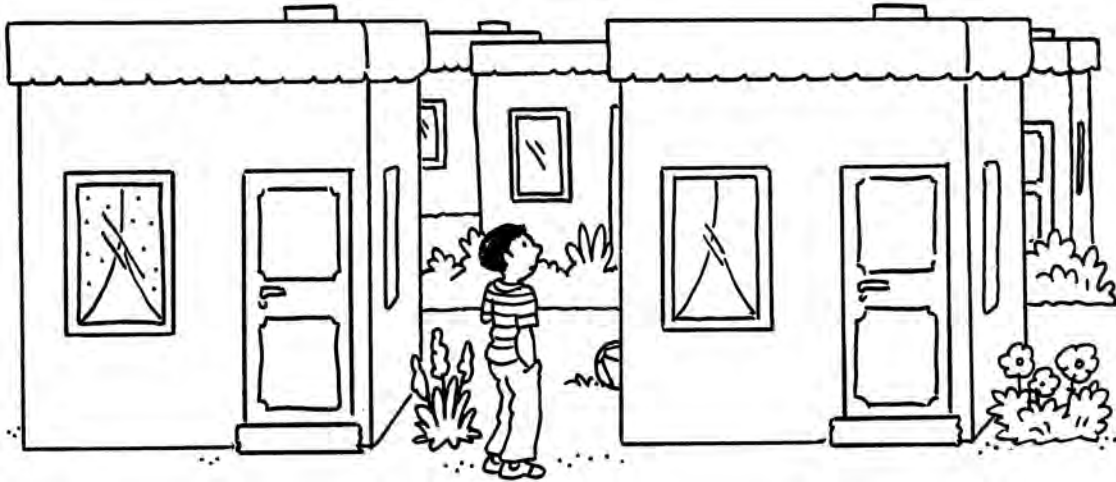




Name: _____

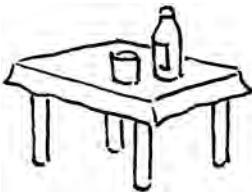
Datum: _____

1 Male das Haus links gelb und das Haus rechts grün an.



2 Schau dir diese Teile einer Wohnung an. Schreibe die richtigen Wörter unter die Bilder.





3 Lies den Text. Setze die fehlenden Wörter ein.

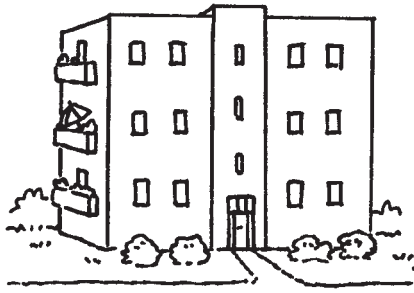
Milos Mutter ist _____. Sie schläft.

Milo geht ans _____. Draußen sieht er einen _____.

Der Junge heißt _____.

Er geht mit Milo in die _____.

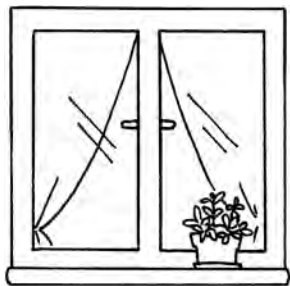
Eugen – Fenster – Jungen – müde – Stadt



das Haus



das Badezimmer



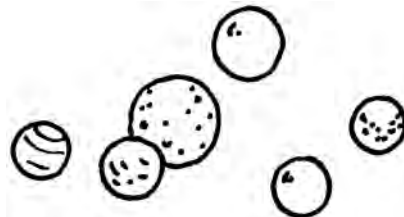
das Fenster



die Stadt



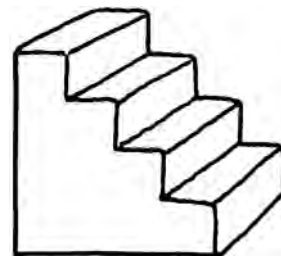
der Krieg



die Murmeln



der Abend



die Treppe



Name:

Tayo aus dem Sudan

Hallo! Ich heiße Tayo Salih. Ich bin acht Jahre alt. Ich komme aus dem Sudan. Wir wohnen dort in einem kleinen **Dorf** in den Nuba-Bergen.

Zu meiner Familie gehören meine Mutter und mein Vater.

5 Außerdem sind wir acht Kinder. Ich habe noch drei Schwestern und vier Brüder. Ich bin der Drittlteste.

In meiner Familie hat jeder seine Aufgaben. Ich muss Holz für das Feuer holen. Das ist eine schwere Aufgabe. Bei uns ist es sehr heiß. Es gibt kaum Bäume. Also muss ich weit gehen, bis
10 ich Holz finden kann. Ich gehe morgens los und komme erst abends zurück. Meine Freunde begleiten mich.

Für den langen Weg haben wir uns Wasser mitgenommen.

Endlich sind wir an der Stelle am **Fluss** angekommen. Hier gibt es ein paar Bäume. Ich breche die Äste mit den Händen ab.

Am Fluss flle ich meine Flasche mit frischem Wasser.

15 Dann trage ich das Holz nach Hause. Es ist schwer.

Ich bin müde und durstig. Mein Wasser ist alle.

Langsam gehe ich den **Berg** hinauf. Die **Steine** sind hart. Das **Gras** schneidet in meine **Füße**.

Mama wartet schon auf mich. Sie will das Essen kochen. Meine
20 lteste Schwester muss Wasser aus dem **Brunnen** holen. Die andere Schwester hilft Mutter beim Kochen. Meine kleinen Geschwister können noch nicht helfen. Abends passe ich auf sie auf.

An diesem Abend kommt ein Mann zu Besuch. Er ist von der
25 Gesundheitsstation. Er führt ein schwarzes Auto.

Meine Geschwister und ich stehen an der Straße. Wir warten auf ihn. Ein Auto kommt nur selten in unser Dorf.



Der Mann untersucht meine Geschwister und mich.

„Was ist mit deinen Füßen?“, fragt er.

30 Ich erzähle ihm von meinem Weg zum Fluss.

„Das Gras ist scharf“, sagte ich. „Es tut meinen Füßen weh.“

Der Mann überlegt. „Vielleicht kann ich dir helfen“, sagt er.

Und dann steht er auf. Er geht zum Wagen und sucht etwas.

„Da!“, ruft er plötzlich. „Die müssten dir passen.“

35 Und dann gibt er mir ein Paar blaue Sportschuhe. „Die schenke

ich dir!“, sagt er. Ich kann das gar nicht glauben. So schöne

Schuhe habe ich noch nie gehabt. Sie haben einen blauen

Stoff und eine weiße Sohle. Ich küsse die Schuhe und nehme

sie mit in mein Bett.

40 Am nächsten Tag gehe ich Holz sammeln. Ich bin barfuß. Die

Steine drücken. Die Gräser schneiden in meine Füße.

Auf dem Weg begegnet mir der Mann vom Gesundheitsamt.

„Wo hast du denn deine Schuhe?“, fragt er.

„Zu Hause“, sage ich stolz. „Ich wollte sie nicht schmutzig

45 machen.“

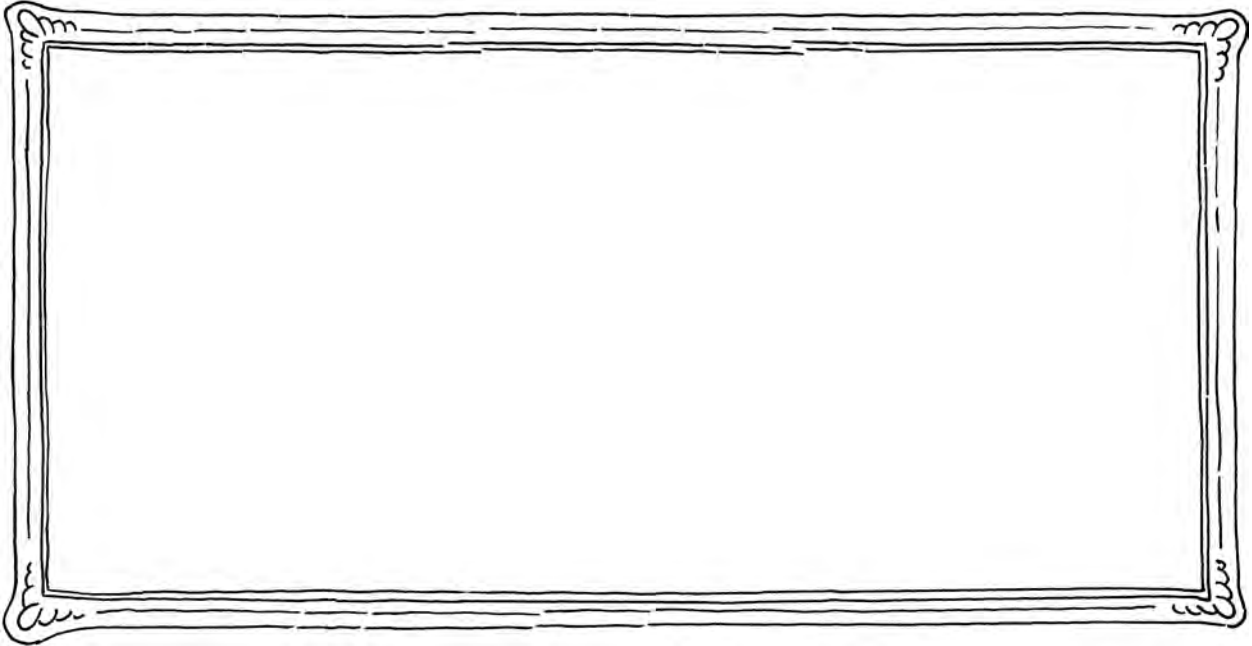




Name: _____

Datum: _____

1 Male Tayos Familie.



2 Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge, indem du die Nummern davor schreibst.

- Meine Freunde begleiten mich.
- Ich trage das schwere Holz nach Hause.
- Ich gehe Holz holen.
- Endlich kommen wir am Fluss an.

3 Streiche das falsche Wort durch.

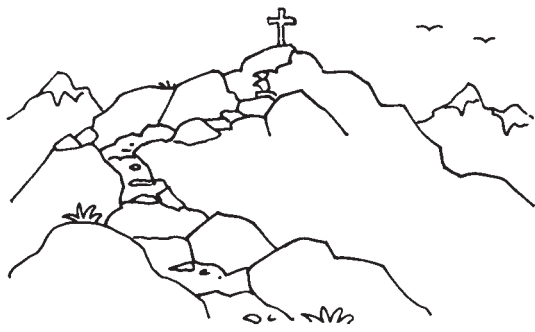
Der Mann fährt ein blaues / schwarzes Auto.

Er schenkt Tayo Bonbons / Schuhe.

Die Schuhe haben eine weiße / blaue Sohle.

Tayo nimmt die Schuhe mit ins Haus / Bett.

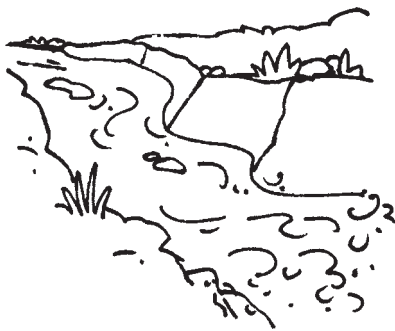
4 Warum zieht Tayo die Schuhe nicht an? Schreibe auf.



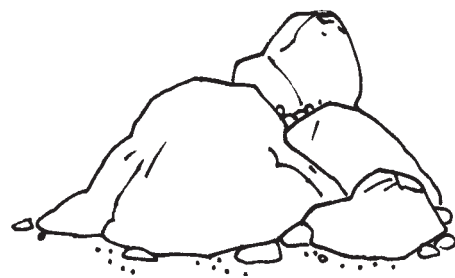
die Berge



die Schuhe



der Fluss



die Steine



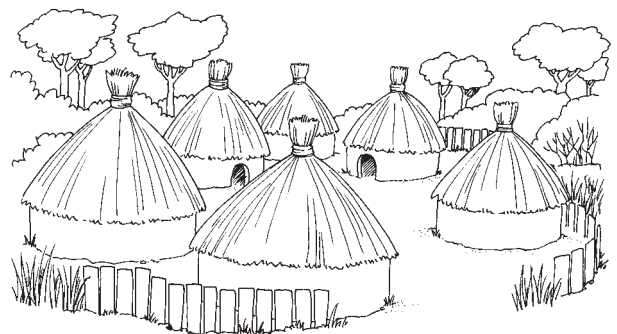
der Brunnen



die Füße



das Gras



das Dorf